



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

2013. Friedliche Einigung und Verbindung zwischen Brandenburg,
Mecklenburg und Pommern zur Vermeidung aller Feindseligkeiten, zu
rechtlichem Austrage aller entstehenden Streitigkeiten und zu ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

2012. Festssetzung des Kurfürsten Albrecht über einen wegen der Uneinigkeiten zwischen Brandenburgischen und Braunschweig-Lüneburgischen Unterthanen von dem Markgrafen Johann zu Salzwedel zu haltenden Tag, vom 27. Juli 1479.

Zu wissenn, das auf hewt dato diser Zedell zwischen vnns Marggraue Albrechts von Brandenburg, Churfursten etc. einlz, vnd vns geschickten Reten geistlichen vnd werntlichen des lands zu lunenburg anderstertheils besprochen ist, das von allen teylen man die hende hinfurder soll still halten vnd mit der that nichtz thun einer dem andern zu wider, Sundern der aufztreg nach laut der Eynung zu nehmen vnd zu geben gefettigt sein vnd welchem teil solchs vberfahren wurd, sol man mit der that darzu thun nach laut der eynung vnd der ergangen hendell, sol man komen gen Soltwedel vf Sonntag nach Gallischirfikomende vnser Son, Marggraue Johanss personlich vnd von den obgemelten Reten vnd von beiden teilen mitbringen, die der sach zu thun haben, zu uersuchen die sachen gutlich zu richten vnd welche sach man nicht gutlich gerichten mag, sol man entscheiden vnd halden nach laut der eynung zwuschen den Churfursten vnd fursten von Brandenburg vnd lüneburg, vnd man soll darauf die gefangen betegen von beiden teilen bisz auf den bestimbtan tag, vnd welche sich einstellen oder vor jn gelobt vnd betag sind vnd mogen sie sich selber samptlich oder sunderlich jn des vertegen vnd richten, lassen wir vnd die Regenten von beiden teilen gescheen vnd komet vns zu guten geuallen, auf das eynickeit jn den landen bestee, daraufz guter frid wachs landen vnd lewthen zu trost, Actum et datum Welfznack, am dinstag nach Jacobi, Anno etc. LXXIX^{ten}.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann.

2013. Friedliche Einigung und Verbindung zwischen Brandenburg, Mecklenburg und Pommern zur Vermeidung aller Feindseligkeiten, zu rechtlichem Austrage aller entstehenden Streitigkeiten und zu gegenseitiger Hülfleistung, vom 27. Juli 1479.

Von gottes gnadenn wir Albrecht, des heyligen Rom. Reichs Ertzkamrer vnd kursurste, Johanss vnd Fridrich, sein Sone, Marggrauen zu Brandenburg, zu Stetin, pomern etc. Hertzogen, Burggrauen zu Nuremberg vnd fursten zu Rugen, Albrecht, Magnus vnd Baltzar, gebrudere, hertzogen zu Mecklenburg, fursten zu Wennden, Grauen zu Swerin, der lannde Rostock vnd Stargard Herren vnd Buggeslaufs, zu Stetin, pomern, der Cassubenn vnd Wennden hertzoze, furste zu Rugen vnd Graue zu Gutzkow, Bekennen vnd thun kund offentlich mit disem briue, Das wir vnns außs angeborner trew, lieb, freuntschafft vnd verwandnuß vnser aller lannden vnd lewten zu gute vnd fride vnd sun willen mit einander fur vnns vnd vnser erben vereiniget haben vnd vertragen, vereinigen vnd vertragen vnns in craft dicz briues allso, das wir nu hinfurder wider

einander nicht sein sollen vmb einigerley sach willen, besunder was wir oder die vnsern
 miteinander zuthon haben odere gewonnen, sollen wir vnns allweg rechts gougen lassen an
 billichen steten vnd wie hernach volgt vnd nicht zu aufrure angriffen oder einigerley that
 gegeneinander gebrauchen oder den vnsern zu thon gestatten, besondern ob das were, das
 yemands vnns wider recht bekriegen wolt, wo denn vnser einer des andern zu billichen
 rechten mechtig ist, so soll er im getrewe hillff vnd beystand thon. Wo aber die vnsern
 mit einander zu schicken hetten oder gewonnen, ja was standt oder wesen die sein, soll der
 anleger dem antworter nachsarn in die gericht, darjnnen er gefessen ist, nemlichen der adel
 dem andern nachfolgen fur dem fursten vnd hofgericht, vnder dem er gefessen ist, die bur-
 ger vnd bawern einander nachsarn auch in das gericht, do eyn yeglicher jnnen gefessen ist.
 Gewonnen aber vnser vnderthan zu den fursten zu sprechen, soll yeglicher recht nemen
 vor dem hofgericht des fursten, vnder dem er gefessen ist vnd seinen Reten: soliche recht
 sollen niemand vortzogen werden zu uerhellffen vber ein quattermber, es vertzuge sich dann
 durch rechtlich ordnung, als recht ist. Es soll auch keiner dem andern sein feinde oder
 beschediger vorhalten in seinen landen, sonndern wo man sie betritt, soll man rechtz gestat-
 ten vnd verhellffen. Auch ob einer vbergriffen wurde, mag er der nam folgen oder besche-
 digter, Demselben sollen des andern hern vnderthan in des landt er treybt, oder fleucht
 getrewe hillff vnd beystand thon. Auch ist hiermit besprochen, welcher vnser dem andern
 diennet, dem soll der annder kost vnd aufrichtigung thon vnd dargegen den fromen nemen,
 Was nicht an ein bewt gehort, Auch wurden wir vns vertragen eins furflags fur ein stat
 oder Slos, das vnser fursten keinem verwandt were, vnd das gewonnen, soll yederman daran
 haben teyl, souil er leut jm feld hat. Was aber an ein bewt gehort, soll an ein bewt ge-
 fallen. Vertrag wir vnns aber fur Stette vnd Slosse zu cziehen vnd die gewonnen, die
 eins oder mer fursten lehen weren, die sollen dem zuften, von dem sie zu lehen geen oder
 des sie sind, doch soll derselbig furste kost vnd zeugk aufrichten. Vnd des zu urkunde
 haben wir Albrecht kurfurste, Johans vnd fridrich, Marggrauen zu Brandem-
 burg, Albrecht vnd Magnus, Hertzogen zu Meckelmburg etc. vnd Buggelslauff
 hertzog zu Stettin, vnser aller kurfurstenlich vnd furstenlich Ingefegel an disen briue
 mit wissen hengen lassen, Darunnder wir vnns all verbinden fur vnns vnd vnser erben ju
 guten waren trewen an eides stat, alles das zu halten das vorgeschrieben stet. Vnd ob ye-
 mandes der vnsern seiner dartzu nicht mechtig wolt lassen sein, sollen wir ju mit gewalt
 ein yeglicher den seinen dartzu halten, das er das thu: vnd ob vnser einer allein das nicht
 vermecht, sollen im die andern getrewlichen behollffen vnd beratten sein, domit er den oder
 die gehorsam mach vnd sich halten, wie uorset. Welicher auch der vnsern den andern
 ubergriffe mit der that onerclagt, vnerfoltt des rechten, soll vnser yeglicher die seinen
 darumb straffen vnd dartzu halten, das dem andern solichs verbulst werde wie recht ist:
 vnd die jhenen, an den solich vbergriff gescheen, soll keiner mit der that sich selbs rechen
 vnerklagt, angesehen die fleinnikeit des rechten vnd die straff, die daruff gesetzt ist, domit
 er on die that, das sein wol bekomet mit der vorgeschriben furste hullffe. Vnd wir Mag-
 nus, hertzoge abgenant bekennen offenbar, das wir sonderlich beuelh habenn van vnsern

bruder hertzog Baltzar obgenant, diser vorgeschriben vordracht vnd verbindunge halben, vnd hat vnns darzu vulmechtig gemacht die anzunehmen, gleich ob er selbs zur stete were, vnd haben der wegen vnser Infigel sur jn vnd seine stette hengen lassen, des er soll vnd will bekennen glich seins eigen Infigels. Gescheen vnd geben zur Weltsnack, am dinstag nach sand Jacob des heiligen apostels tag, nach Cristi geburd viertzehenhundert vnd im newn vnd sibentzigsten Jarenn.

Nach dem Originale des K. Geh. Kab.-Archives K. 81.

2014. Vertrag zwischen Brandenburg, Mecklenburg und Pommern über die Herstellung der Sicherheit auf den Landstraßen, vom 29. Juli 1479.

In deme namen der hilgen dreualdicheit Amen, Bekennen wir Albrecht, van gades gnaden des hilgen Romischen Rikes Ertzkamerer vnde kurfurste, Johans, frederik vnde Sigemund, sine sons, Marggrauen tho Brandenborch, to Stettin, pomern etc. uppe de enen, vnde wy albrecht, Magnus vnde Baltazar, von der sulven gnade brudere Hertogen tho Mekelenburg, Fürsten to Wenden, Greuen to Zwerin, der Lande Rostogk vnde Stargarde hern, vppe de anderer, vnde wy Buggeflaff, van der sulven gnade tho Stettin, pomern, Cassuben vnde der wende etc. hertoge, furste tho Rugen vnde Graue tho Gutzchow, vppe de drudden fiden, apenbar betugende. So also denne de gemeyne Strate plach dorch vnser zeligen vorfaren vnde voroldernn lande vnde herscope to ghande, welkere lannde vnde herscoppe denne nhu van gnade wegen gades Almechtich na vorlope der tidt bette to vnser hebben belanget, desse wy also gade vnserm hern hochliken hebben to bedankende vnde doch sodane Strathen mennichfaldiger plackerige, rouerige vnde togrepe willen, de dageliks daruppe geschen sint vnde noch van tiden to tiden beschen, deger vnde all vorwustet vnde dale lecht sint, Also dat nemant vare vnde vorluft haluen finer gudere vnde liues de wedder dorue besoken, beuaren, beriden erste wancken vnde also wy denne Cristen fursten sint vnde vns sodane gebreke vnser furstliken stades wegen bildeliken to steit vnde tho behoret to bedenkende, de wedder upp tho richtende vnd dat mene beste darane to besorgende, hebben wy also gade vnserm hernn to laue vnde eren, vnser landen vnde luden, deme gemenen besten vnde deme wanderenden kopmanne to nutte vnd framen, des vnder enander ens geworden sint vnde vns der Straten wegen verbunden hebben jn deffer Nagescreuen wise, Also dat wy Marggraue albrecht, Johannes, frederik vnde Segemund vorgeant vnde vnse eruen vnde nakamelinge Scolen vnde willen vnse Straten dorch vnse lande de margke vnde de priggenitze vorgegedingen vnde freigh holden, Also dat ein Iderman scall vnde moge mit finen guderen vnde kopenscop varen, riden vnde wanken vnbehindert vor allweme in vnser gebede vnde